trächler vom Westerwald

der achtseitigen Wochenbeilage Instricties Conntagsblatt.

Infidrift für Drahtnachrichten:

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtschaft, Oblt- und Gartenban.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Kirchhübel in Sachenburg.

Gescheint an allen Berttagen. Bezugspreis: vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Big. (obne Bringerlohn).

Sachenburg, Mittwoch ben 13. September 1916.

Angeigenpreis (gahlbar im porans): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Rellamezeile 40 Bfg.

8. Jahrg.

riegs- Chronik

Bibtige Tagesereigniffe jum Cammeln.

September. An der Somme werden feindliche Andewiesen. Das Dorf Ginchp fällt in die dand des in – Bei Stara Czerwijszze bricht ein starfer russischer wammen. Ebenso icheitern in den Karpathen seindspaffe. – Die deutschen und dulgarischen Kräfte sehen dem Oberbesehl Madensens ihren Bormarsch in der bilde fort. – Erfolgreiche Kämpse der Bulgaren in

Ein Königswort.

de beutschen Kriegsziele — was ist nicht alles schon te gerebet und geschrieben worden! Wie waren auf beden Wege, ums darüber wieder einmal tüchtig zu migen, weil die einen in England, die anderen in und den Hauptseind sehen, diese in rücksichtissen pmen feindlichen Besites, sene in möglichsterung ber Enwsindungen fremder Nationen das Geil Bürgichaft ewigen Friedens erblicken wollten. Mannte von der Regierung mit stürmischer Leidenschaft die die der öffentlichen Erörterung über Art und Ausmaß Siegespreises — Derr v. Bethmann Hollweg aber merbitslich, weil er das Ende aller friegerischen noch nicht gesommen glaubte. Die Entwicklung in recht gegeben. Heute sind diese hitzigen Ausschungen von selbst verstummt. Seitdem es dem zbande gelungen ist, sich abermals eine frische Armee inhunderttansend Mann mitsamt den materiellen initm eines vom Weltstriege disher gänzlich und zelliedenen Landes dienssbar zu machen, haben at eingesehen, daß es noch innner nicht an der Beit Treden zu reden, daß wir vielinehr alle umsere im und auch alle unsere Handlungen auf die Tatzielen auf Berteidigung und Angriff, auf Abwehr dass ist ein Kriegsziel, das unsere Kräste für in dieses Jahres noch vollauf in Antpruch nehmen

troffe

515

senz

00

ein.

ein-

Sig

iter

Pig.

8 PB

diese allgemeine Richtlinie hat König Ludwig von ich auch beichräuft, als er dieser Lage bei der ling eines neuen Justisgebäudes in Rurnberg rach, daß wir feinen Frieden schließen werden, emiebrigt, sondern nur einen Frieden, der uns ne Stellung gibt als wir fie bis jebt batten. nichen alle, daß eine nicht zu ferne Beit tieden bringen wird, einen Frieden, der ehrenuhmreich sein wird und der uns auf binaus davor sichern wird, daß wir nicht der ganzen Welt überfallen werden." Der binzu, daß es ihm große Gemystumg bereite, Krieges ein solches Friedenswert seiner Bebergeben zu können. In der Tat, wenn man kriegen gestellt der Krieges au können. In der Tat, wenn man England feinen Spartrieb feit Musbruch des allem in ber Schulverwaltung betätigt, indem Beichloffen ober sufammengelegt, Die Lebrerund alle Ausgaben, die nicht unbedingt urfnisse bes Tages geboten erscheinen, auf verschuben werden, mabrend bei uns nicht e nach wie vor sartlich gepflegt, fondern auch ie Kulturswede alles getan wird, was übermieren Kraften ftebt, fo fann man auch aus biedlichen Daltung die Buverficht ichopfen, bas Ben wird, die Barbaret des britischen Kraitium Stege au führen, Ehrenvoll und rubm-er Friede jein, den wir erstreben; das sind all-altene Wendungen, die viel umfassen, namentlich bie Sahl und Größe der Feinde in Rechnung Die wir ibn erftreiten muffen, fowie die Riedermittel, mit benen fie uns in ben Staub werfen dem aber so, dann dürfen wir die nähere inmung dieses Friedens ruhig den Lagen überdie Wasien ihre Hamptarbeit getan haben.

n, der für ihn gesteckt ist, ist weit genug gealle derechtigten Ansprüche zu erfüllen, und
wort durgt uns dasur, daß das Ende des
nicht erniedrigt, sondern erhöht sinden wird. ucht erniedrigt, sondern erhöht finden wird.
Etellung in Europa ist es, was wir brauchen;
daß ganze deutsche Bolf sich einig. Darunter wird,
sabrungen dieser Kriegssahre, sein Wensch papierne
dersehen wollen; die sind gut für historische
anice Etellung für Deutschland können wir nur
ebister Stellung für Deutschland können wir nur bellete Stellung für Dentichland tonnen wir nur it insoweit gewährlesstet sehen, als wir sie uns agenen Wachtmitteln geschaffen und für die tigt haben. In diesem Sinne werden auch is Ludwigs gemeint fein. Er weiß aus e er bor mehreren Wochen einigen führenden Boltes gewährte, wie man in weiten Boltes über diese Dinge deuft, und nachts io sehr fürchtet als den Abschluß beiträgen, die swar schön aussehen mögen, weit faum das Bavier wert find, das für sie verbraucht wurde. Die deutschen Fürsten werden für einen solchen Frieden nicht zu haben sein. Zu groß sind die Opser, die sie von ihren Bölkern verlangen mußten, zu tief die Wunden, die uns dieser Kamps um Kaiser und Reich geschlagen hat. Ein ehrenvoller, ein ruhmreicher Friede muß ihn beenden — und er wird uns beschieden sein, wenn wir ohne Unterlaß nur an dem einen Ziele mitarbeiten, auf das die Anstrengungen aller unserer großen und führenden Wännet gerichtet sind: die Feinde ringsum zu zerschmettern. Dann werden wir uns auch mit Leichtigkeit im einzelner über die Kriegsziele verständigen.

Politische Rundschau.

+ Die neueste Berluftliste der Schuntruppe für Deutsch-Tstafrika und Deutsch-Südwestafrika erschien in der am 12. d. Mis. veröffentlichten Breuhischen Berluftliste Mr. 631, "Berluftliste der Kaiserlichen Schuntruppe Nr. 23". Es wird nochmals ausdrücklich bemerkt, daß an auständiger Stelle weitere Angaben als in den Listen angegeben, nicht gemacht werden können und daber gebeten, von etwaigen Anfragen Abstand zu nehmen. In dem nächsten Deutschen Kolonialblatt werden diese Berluftlisten gleichfalls veröffentlicht.

+ Auf eine Eingabe der Bergarbeiterverdande, die Mängel in der Vollsernährung rügte, antwortete Herr v. Batveki, daß die Brotrationen für Schwerarbeiter durch die in Borbereitung befindliche Reuregelung der Brotversorgung einheitlich neu festgesett werden. Die allgemeinen Anordnungen hierüber werden voraussichtlich im September ergeben. Der Kartosselpreiß fonnte nicht niedriger festgesett werden, wenn nicht die Bereitstellung der erforderlichen Borräte sur Ernährungsswede gesährbet werden sollte. Es wird dasur gesorgt werden, daß der Preiß von 4,75 Mark frei Keller sur den Winter nicht überschritten wird, und daß der Kleinverkansspreiß 0,55 Mark sur 10 Pfund nicht überschreitet.

+ Bor einigen Tagen war von München aus die Meldung verbreitet worden, es sei ein neues Ariegs, invalidengesech beabsichtigt, das in gewissen Grenzen eine gesekliche Bervslichtung zur Beschäftigung von Kriegs-invaliden schaffen solle. Bie man in Berlin auf gesichehene Erfundigung erfährt, ist im Reichsamt des Immern von einem solchen Geset oder von Bordereitungen dazu nicht das mindeste besamt. Offenbar handelt es sich um Anregungen, die von privater Seite ausgeben, aber bisher an die Bentralinstanz noch nicht geslangt sind und wahrscheinlich auch seine Aussicht auf Berwirklichung haben. Dagegen ist von verschiedenen Seiten besürwortet worden, dei Submissionen solche Unternehmer in erster Reihe zu berücksichtigen, die Kriegsbeschädigte wiedereinstellen.

Belgien.

* Wegen der Straßenkundgebungen, die am belgischen Nationalseiertage, den 21. Juli, det der Absahrt des Kardinals Mercier an der Gudula-Kirche in Brüssel stattgesunden hatten, war der Stadt Brüssel eine Zwangs-auflage von 1 Wission Wark auserlegt worden. Nach holländischen Blättermeldungen soll die Auslage späterdin wieder erlassen worden sein. Dies ist unsutressend, vielmehr haben sämtliche 16 Gemeinden von Groß-Brüssel die auf sie entfallenden Beiträge ordnungsgemäß bezahlt. Als letze hat die Gemeinde Uffel, der die Bezahlung ihres Beitrages wegen der schlechten Finanslage vom Gouverneur von Bradant gestundet war, am 30. August ihren Anteil entrisset

Italien.

* Amilich wird jett der anjangs mit großem Aufwand an Borten geleignete Untergang des Großtampsichisses "Leonardo da Binci" in der Bucht von Tarent zugegeben. Dabei fanden 227 Mann und 21 Offiziere den Tod. Der Untergang geschah am 2. August abends 11 Uhr durch eine ungeheure Explosion an Bord des Schisses. Die Ursachen der Explosion sind nicht aufgestärt, eine Untersuchungstommission ist eingeseht. Der erste und zweite Kommandant kamen mit um.

Rußland.

* Ein großer politischer Staudal, bei dem auch Ministerpräsident Stürmer in Mitseidenschaft gezogen ist, sett Betersdurg in Erregung. Einer der Hamptredakteure der "Nowoje Bremja", Manasewitsch-Manuilow ist unter geheimmisvollen Umständen verhastet worden. Dem Borfalle wird von allen Seiten größte politische Bedeutung beigemessen. Manuilow war seit der Ernennung Stürmers zum Ministerpräsidenten dessen rechte Hand, in der letzten Beit dessen und Berabschiedungen, die Stürmer vornahm, seine Hand im Spiele. Früher war Manuilow Leiter der russisssen und Bradschiedungen, die Stürmer vornahm, seine Hand im Spiele. Früher war Manuilow Leiter der russisssen Geheimpolizei in Frankreich und Italien und als solcher vollständig das Wertzeug Iswolskis. Über die Ursachen seiner Berhaftung schwedt geheimmisvollstes Dunkel. Es beist, daß er seinen Einstag und sein Wissen zu Erpressungsversuchen misbraucht habe.

Hus In- und Husland.

Arafan, 12 Sept. Wie die Nowa Reforma" nach Mitteilungen ruffischer Blätter meldet, haben die Ruffen aus Grissien 70 000 Bolen und Ruthenen nach Rufland verichleppt.

Amsterdam, 12 Sept. Wie der Londoner Korrespondent des "Allgemeinen Sandelsblattes" meldet, haben Frankreich, Rukland und Italien einen Teil ihrer Goldreserve England vorgeschossen, um es diesem Lande zu erleichtern, für ihre Kriegsankaufe im Auslande Bezahlungen zu leisten.

Stodholm, 12. Sept. (Amtlich). Königin Biftoria ift jebt fieberfrei und täglich zeitweise außer Bett. Ihre Kräfte geben aber fortwährend herunter.

Rotterdam, 12. Sept. Ein Erlaß des Königs von England ichiedt die Einführung von Domeruse in Irland wieder auf sechs Monate binaus, außer wenn der Krieg eher endigt. It der Krieg nach sechs Monaten noch nicht beendigt, dann wird ein neuer königlicher Erlaß einen abermaligen Aufschub sellseben, sedoch nicht länger als dis zum Kriegsende.

Lugano, 12. Sept. Der "Corriere bella Sera" meldet, daß die auf Grund der Abmachungen swischen Runciman und Italien in Ballanza eingeleiteten Berbandlungen der englischen Regierung mit ihren eigenen Kohlenindustriellen und Reedern bisher er gebnislos gewesen wären.

Lugano, 12. Sept. Die italienische Breffe fundigt die beporftebenbe Musbehnung ber englisch-frangösischen ichwarzen Danbelsliften auf Italien an.

Cofia, 12. Sept. Gestern nacht 12 Uhr aog die hiefige rumanische Gesandtschaft zusammen mit der aus Konitantinopel unter dem Schutz einer ganzen Schar von Geheimpolizisten und Schutzleuten ab.

Betersburg, 12. Sept. Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat eine Berfügung erlassen, durch die der Gebrauch der deutschen Sprache allen Unterrichtsanstalten des russischen Reiches vom nächten Schulschr 1916/17 ab verboten ist. Auch für private Unterrichtsanstalten gilt dieser Beschuß.

Der Krieg.

Das Kingen an der Somme halt an, ohne unseren Gegnern trot größter Anstrengungen und Opfer mehr als einen sleinen lotalen Erfolg im Dorfe Ginchn zu bringen. Im Osten wurden russische Angrisse blutig abgewiesen. Auf dem Baltan währt der siegreiche deutsch-bulgarische Bormarich an.

Mackensen Oberbefehlnhaber in der Dobrudscha Großes Sauptquartier, 12. Geptember.

Beftlicher Rriegeschauplat.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern. Beiderseits der Somme sind seindliche Angrissabsichten im allgemeinen durch Sperrfeuer vereitelt worden. Im Foureaux und im Leuze-Balde versuchten die Engländer vergeblich, im Handgranatenkamps Boden zu gewinnen. Das Dorf Ginchu siel gestern früh in die Hand des Feindes. Der Artisleriekamps wird mit Heftigkeit sortgesett.

Dftlicher Kriegsschauplat.
Front des Generalfeldmarschalls Pringen Leopold von Bauern. Nördlich von Stara Czerwiscze brach ein mit starten Massen geführter ruffischer Angriff unter ichweren Berluften vor unseren hindernissen zusammen.

Front des Generals der Navallerie Erzherzogs Karl. In den Karpathen wurden feindliche Angeisse in Gegend der Baba Ludowa, an der Cimbroslawa-Wt. und am Capul abgeschlagen, im Gegenstoß an der Cimbroslawa-Wt. 170 Gesangene gemacht.

Ballan-Ariegeschauplay.

Die unter bem Oberbefehl bes Generalfelbmaricalls b. Madenien fiebenden dentichen und bulgarifchen Rrafte fenten ihren Bormarich in der Dobrudicha fort.

An der macedonischen Front lebhafte ArtiAeriekampfe im Bardar-Gebiet und für die bulgarischen Truppen erfolgreiche Gefechte am Struma.

Der Erfte Generalquartiermeifter Budenbortf.

Öfterreichisch-ungarischer Beeregbericht.

Amtlich wird verlautbart: Bien, 12. September.

Front gegen Rumanien. Lage unveranbert.

Secresfront bes Generals der Ravallerie Erzherzogs Karl. In den Karpathen dauern die Känwie an. Alle Angriffe, die der Feind gegen uniere Stellungen nördlich des Goldenen Bistriptales und im oberen Czeremesz-Tale richtete, blieben erfolglos. Sonst in Oligalizien teine Freignisse.

Herresfront des Generalfeldmarschalls Pringen Leopold von Bayern. Um unteren Stochod versuchte der Gegner, mit dichten Massen unsere Linten zu durchbrechen. Er wurde unter für ihn schwersten Berluften abgewiesen. — An den übrigen Frontfeilen mäßiges Artilleriesener.

Italienischer Kriegescharplat.

An der Front swifden dem Etich- und Aftachtale miederholten die Italiener ihre Angriffe gegen den Abichnitt Monte Svil-Monte Maio. Sie wurden überall unter empfindlichen Berluften abgewiesen. 3m Ruttenlande hat die Artillerietatigfeit im Abichnitt der Rarftbochfläche zugenommen.

Gubbftlicher Rriegeschauplat.

Bei ben t. u. t. Truppen feine Beranderung. Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes v. Doefer, Feldmaricalleutnant.

Ereigniffe gur Gee. In der Nacht vom 11. auf den 12. September hat ein Seeflugzeuggeschwader die Luftschiffhalle in Gest, Bahnhofsanlagen von Falconara und Abwehrbatterien von Ancona angegriffen. In der Halle wurden mehrere Bolltresser erzielt. Die Flugzeuge wurden von Abwehrbatterien beschossen, kehrten jedoch alle unversehrt zurück. Flottenkommando.

Ehrung des türkischen Vizegeneralissimus.

Enver Baida im Großen Sauptquartter. Die Baffenbrüderschaft und Kampfgemeinschaft swischen ben Böllern des Bierbundes ist durch eine neue bedeut-same Tatsache ins hellste Licht gerückt worden. Enver Bascha, der Bizegeneralissimus der türkischen Armee hat im öfterreichischen und beutichen Sauptquartier Besuche abgestattet. Wie aus bem t. u. t. Kriegspressequartier gemelbet wird, nahmen die Besprechungen im österreichischen Hauptquartier den ganzen Nachmittag des 10. und den Bormittag des 11. September in Anspruch. Am 10. September sand beim Armeodersommenden Feldmarschaft Ersbergog Friedrich Galatafel ftatt. Borber hatte Enver Baicha die türkischen Truppen an ber Oftfront besichtigt. Bom ofterreichischen Sauptquartier begab er sich ins beutsche. Um ben hervorragenden turfischen Feldherrn gu ehren und ben nahen und innigen Beziehungen, die ihn mit bem beutschen Beere verbinden Ausbrud su geben, ftellte Raiser Wilhelm Enver Bascha à la suite des preugiichen Garde-Füfilier-Regiments.

Flucht der rumanifchen Ronigsfamilie.

Wie die Bukarester "Moldawa" meldet, bat die rumä-nische Königssamilie die Hauptstadt verlassen. Ihr Lus-enthalt ist nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln. Nach einer Behamptung foll der Konig in Galat, nach einer anderen in Jaffn weilen, wohin auch faft alle Ministerien und bie gefamten Staatstaffen flüchteten.

Rumanifche Greuel in ber Dobrubicha.

Rach suverläffigen Melbungen verüben die vor ben flegreichen deutsch-bulgarischen Truppen flüchtenden rumaniichen Soldaten und Bivilisten die entsetzlichsten Greueltaten unter ber bulgarischen und türkischen Bevolkerung in der Dobrudscha. In dem von den Bulgaren besehten Orte Bolhunar trasen 2000 bulgarische und türkische Flüchtlinge ein, sumeist Greise, Frauen und Kinder. Sie wurden in den benachbarten Gemeinden untergebracht.

Die ruffischen Riesenverlufte.

Lant Beröffentlichung bes Riemer Bentralbureans enti halten die ruffifchen Berluftliften bom 1. Juni bis 20. Anguft Die Ramen von 54600 Offizieren und 685000 Mann. Bon ben Offigieren find 18000 tot, barunter 23 Generale und 88 Regimentofommanbenre.

Nach dem, was wir über die Angriffsmethoden des Generals Bruisilow gehört haben, der seine Soldaten in dichten Massen durch Knute und Sperrseuer gegen die deutschen und österreichtischen, Tod und Berderben speienden Stellungen vortreiben ließ, können selbst diese ung heuer-lichen Ziffern nicht einmal Berwunderung erregen.

Rriegerat im ruffifchen Sauptquartier.

Wie über Kopenhaben berichtet wird, berief ber Bat infolge ber ernften Kriegslage auf bem rumanifchen Kriegsidiauplat einen großen Kriegsrat nach bem Sauptquartier, an bem auch die bochften rumanischen Militars teilnehmen werben. Die rumanischen Offisiere werden im Namen des Königs den Baren an sein Bersprechen erinnern, Bufarest durch Einrichtung einer russischen Alugabwehr gegen beutsche Luftangriffe au schützen und soviel ruffische Truppen zur Berfügung au stellen, daß jede feindliche Invasion unmöglich set.

Kleine Kriegspoft.

Seneraloberft v. Bleffen, überreichte in Schlof Bebend man bem Konig im Auftrage bes Raifers ben preuhischen Velde marichallitab.

Baris, 12. Sept. "Matin" erfährt aus Bufarest, bab 82 000 Untertanen feindlicher Länder im Konzentrations. lager von Balomiba (?) interniert worden find.

Lugano, 12. Sept. In ben letten amei Bochen murben 15 große italieniiche Dampfer mit Roblen und Betreibe verfentt, ebenfo ein Dampfer mit amerifanischer

Ottawa, 12. Sept. Um ben Refrutenmangel ber englifchen Flotte zu beben, beichloß bie fanabiiche Regie-rung. Anwerbungen zu veranstalten.

Sofia, 12. Sept. Der rumanische Korpstomman-bant Bekarabescu, ber sich als erster nach dem Fall von Tutrakan in einem Kahn über die Donau reiten wollte, fand den Tod in den Wellen.

Cofta, 12. Sept. Sier find die erften rumanifden Gefangenen, 1200 an Sabl, von ben Regimentern 24 und 56 eingebracht morben.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draht. und Rorrefpondeng. Melbungen.] Regierungekrifis in Griedenland.

Berlin, 12. September.

Wie bas Bureau Reuter aus Athen melbet, ift Minifter-

prafibent Baimie gurudgetreten.

In den letten Tagen mar die Lage immer gespannter geworden, da der Berband die bekannten barten Forderungen an Zaimis wegen des angeblichen Uttentats auf die in der französischen Gesandschaft versammelten Berbandsdiplomaten gestellt datte. Schon wußte Agence Hondsdiplomaten gestellt datte. Schon wußte Agence Hondsdiplomaten gestellt date. Schon wußte Agence Hondsdiplomaten und die besonders von den Benizelisten und ihren Berbandsfreunden gestürchteten königstreuen Refermistenwereinigungen mürden gestürchteten königstreuen Refermistenwereinigungen mürden ausgestält. Wie gebenfalls über vistenvereinigungen wurden aufgelöft. Wie ebenfalls über England verlautete, sei es Baimis nicht gelungen, den König zur Annahme des liberalen (d. d. des ventzelistischen) Parteiprogramms und der Forderungen von Beniselos auf dem Gebiete der Bolitik zu bewegen. Anicheinenb hat min ber König auch der völligen Unterwerfung unter ben Ber-bandswillen nicht nachgegeben und gaimis, ber fich vielleicht schon verpflichtet batte, ift gegangen. Uber ben Rachfolger weiß man noch nichts. Der Berband verlangt neuerdings. daß an Bord sedes griechischen Dampfers von England und Frankreich bestimmte Kontrolleure mit-

Norwegische Neutralitätserklärung.

Berlin, 12. September.

In ihrer letten Rummer teilt die Nordd. Allgemeine

Der Roniglich norwegifche Gefanbte hat hier im Muftrage feiner Regierung bie Rentralitaterflarung Rorwegene erneut beftätigt.

Ein deutliches Mort nach Norwegen.

Berlin, 12. September.

Die Nordb. Allg. Beitung beichäftigt fich mit ber Saltung ber norwegischen Breffe, die fich sum Teil geradezu in einer Deutschenhethe gefällt. So hatle norwegifches Blatt "Middagsavisen", ein vielgelesenes norwegisches Blatt den Bortlaut des befannten zuerst in der Rordd. Allg. Beitung über die scheußliche Behandlung der beutschen Kriegsgefangenen durch Rußland an der sibirischen Murmans fufte veröffentlichten Artitel gebracht, und swar vhne Be-merfung. Am anderen aTge brudte biefelbe Beitung einen pon einem angeblichen Belgier eingefanbten Artitel ab, in welchem die Behauptung aufgestellt wird, die Nordd. Allg. Beitung habe gewiß aus Tatsachen geschöpft, aber aus den Greueln, die von den Deutschen in Belgien verübt wurden. "Middagsavisen" glaubte dazu sagen zu müssen:

"Wir schließen uns volltommen den Worten des belgischen Einsenders an, baben auch der haarstründenden Schilderung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung nur Plat gewährt, weil es vielleicht von Interesse war, ein für allemal zu zeigen, was in dieser Zeit "offiziell" geschrieben werden kann. Red."

Diesen von Deutschenhaß überströmenden Erguß der norwegischen Redaktion gibt die Nordd. Allg. Zig. als Beispiel wieder für die Haltung der norwegischen Presse in letzter Zeit. Dieser Presse sei es gans gleichgültig, ob Deutsche in Rußland zugrunde gehen, sie zieht es vor, immer noch an die abgehackten Hände belgischer Kinder zu glauben, von denen selbst ein Mitglied der belgischen Untersuchungskommission zugeben mutzte, daß die Fälle dieser Art" nicht aufrecht erhalten werden können. Die Nordd. Allg. Zig. sagt: Wir erwarten nicht von der norwegischen Presse, daß sie davon Notiz nimmt. Es wäre dann nicht mehr möglich, solche Artikel abzudrucken. Das liest sich aber doch so school dum Morgenkassee, soweit der lieft sich aber doch so schön sum Morgenkaffee, soweit der Englander noch die Einfuhr von solchem erlaubt. Und damit genug von diesem Kapitel!

Rublande Sorge um den Menschenersatz.

Ropenhagen, 12. September.

Mus Betersburg wird gemeldet, ber ruffifche Ministerrat bat infolge der ungeheuren Berlufte an Menschenleben, die Rufland mährend des Arieges teils durch Epidemien im Lande und an der Front, teils durch schwere Opfer in den Kämpfen erlitten habe, beschlossen, das Mindestalter für männliche Bersonen für den Eintritt in die Ehe von 20 auf 18 Jahre herabzuseten. Das Alter der Frauen bleibt unverändert 17 Jahre.

Ein franzole gegen ruffische Polenpolitik.

Stodholm, 12. September.

Der frangofiiche Brofeffor Baubouin be Courtenan

veröffentlicht im "Dien" einen auffelbenerregenben gur Löfung ber polnischen Frage, in bem er auf b ichtebenfte bem ruffischen Standpuntt entgegentig polnische Frage eine innere russische Angelegend die kein zweiter Staat sich einzumischen habe sentimentale Bhrase von der flavischen Brüderie die Löfung der Frage maggebend, fonbern allem be und Buniche bes polnischen Bolfes." Der Fran hierbei der russischen Regierung deutlich zu versie sie sich in allen Fragen, so auch in dieser, gehor Wünschen und Forderungen Englands und fr unterzuordnen habe.

Antimilitariftifche Bewegung in Italien Bern, 12. Cepte

Rach einer Mitteilung ber amtlichen , Agentio wurde am letten Somntag ein; Buchdruder Morara und der Sefretär der Bereinigung "Sog Jugend Italiens" Marinotti verhaffet, die in Be mit anderen Sozialisten und im Emversändnis Bureau der Internationalen Sozialistischen In Burich für ben 24. September in Italien und gu Beit in ben anderen Ländern Rundgebungen po batten. 50 000 Exemplare eines antimilitaristischen Debas zur Berteilung an die Soldsten an der Frinunt war, wurden beschlagnahmt. Die Bei-wurden der Militärbehörde übergeben.

Der betrübte Cake Joneseu.

Rotterbam, 12. Ger

Der Saupticulbige am Gintrift Rumaniens Arteg gegen die bisher mit ihm verhandeten D fängt an, Ren und Leid zu erweden. In einem geschriebenen Artifel beklagt Tate Jonescu den der Schlachten bei Dobric und Lutrafan. Beide: so sagt der Artifel, die Bukunft der Balkand bauernd beeinflussen. Tutrafan wird für Rumminischmerzende Bunde bleiben. Beig Bazardicht bei fich russische und sich russische und von Türken anterstütte bei Soldaten. Bulgaren und Türken bilden einen Bund, bessen Gegenstüd in der Geschichte in finden ift.

Lokales und Provinzielles. Mertblatt für ben 14. Ceptember.

6" | Monduntergang 7" | Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

Bom Beitfrieg 19\$4/15.

14. 9. 1914. Schwere Kampie Tamischen Bet Baris. Französische Durchbruchsverfushe werden din Die Armee Dindenburg überschreitetzign Berfolgung schlagenen Gegners die russische Grenze. — 1915. In Kampse nordwestlich Wilna.

1821 Dante in Ravenna gest. A 1760 Ronne Cherubini geb. — 1769 Raturforscher Mierander v. dur — 1791 Franz Bopp, der Begründer der vergleichente wissenschaft geb. — 1793 Sieg der Breussen dei Franzoien. — 1817 Dichter Theodor Storm ech Britischer Feldberr Arthur Welleslen, Deriog von Mellen — 1887 Altbeitser und Dichter Friedrich Theodor Bro 1901 William Mac Kinley, Bräsident der Bereinigin E Bussal insolge eines Attentats gest.

Sochenburg, 13. Gept. (Bortrag Santo Ben) Bie ichon fürglich barauf hingewiesen, wird am den Montag den 18. September, abends 81, jungtürkische Schriftsteller und faiserlich om Ingenieur Santo Bey de Semo in Sachen Bortrag halten. Wir bringen theute bie über einen Bortrag, welden ber Rebner in eine Stadt gehalten hat: Die "Deutsche Tageszeitung "Der Redner, eine äußerst symphatische und Ericheinung, gehörte ju ben Gubrern bes in Romitees; er murde nach der Broflamation be tution in ber Türkei von ber türkischen Re einer Infpettionsreife in Defopotamien bem Reise war bas eigentliche Thema bes geftrige Berlin-Bagbab". Canto Benn ift in ber Sprache so bewandert, daß er uns über gunt lang mit seinen höchst interessanten Aussalts feffeln vermochte. Un ber Sand von febr gut Lichtbilbern führte er uns in Die Bebiete ein Wegenstand feiner Inspettionsreife maren. läuterte er nach der Karte das Land und die von Defopotamien, Die hiftorifchen Dertlid Parabies, beffen Tore, heilige Btutten ber Beimat Abrahams, Babylon, Opis, Propheist Dann ichilberte er die Entftehungnber ergahlte fehr launig von einemiReife Bagdad, burch Beirut, ben Libanon, 2 Bir lernten Die Fruchtbarfeit bes Lanbes

Wer am 6. Februar 98 Mark hat

fann und muß jeht 100 Mart Kriegsanleihe zeichnes Dente feiner: auf meine 100 Mart tommt es nicht Die Schlacht folägt man nicht nur mit Generalen es muffen auch die Maffen der Goldaten dabei fett

Mustunft erteilt bereitwilligft die nachfte Bant, Spartaffe, Doftanflatt versicherungeanstalt oder Rreditgenoffenschaft.

s ande t muri non I Heber baer gal ar auf und 31 mblich vi irste fein munber und e Die mirti

ib die 2 en) bo Million erung (1 ift wege n tenere ähriger gebracht Ruffen. legter . out M unft fchli

politerun

t ber fe ei ber leb meftlid Rtonen n bachet n am Son menen Schl Beigeo deri Bide

> erimeter-Dreifamy

fall fein

usseich!

ibi Mich do neulio n emen Beim befand ut alles daher, em ma

erford

pon und

18, 11, (auf ber bach ab Paidi mit hin berfeitiger lamen 1 ben bo Infall 1 Un der

inie ein

er in p

iben mer 1 11. ten an n vier beffen Simme

und flinftlichen Längsbeiche, bie neugebauten und Regulierungsbämme bie Erbpechgruben andere. Auch die wunderbaren caldaischen wurden Buns nicht vorenthalten: Die Aus-n von Babbion, Sternwarte, Danielsbrunnen, fleber Sitten, Gebrauche und Wiffenichaften bier gab une ber Bortragende Auffchluß, ja er at auf bemilangft vergeffenen Babel-Bibelftreit und gitierte Deligich und feine Gegner! Dan bem ichon Gefagten, daß ber Bortragende blich vorging, trogbem mar er nie langweilig, rate feine Rebe mit netten Schergen und ergablte munderhübiche Unetboten aus ber Stadt ber und eine Macht". - Bum Schluß fprach Die wirtschaftliche und politische Lage bes Landes, ifferungsproblem gewiß nicht leicht zu lofen bie Bemallerungsanlagen einmal fertig, fo mindestens amangigmal soviel Menschen wie jest Jonen) dort leben, wie auch in grauen Borzeiten Millionen abort ihr Brot fanden. Die bloße bering (mofilinmedanifder Inder ober ruffifder ift megen bee Rapitulation und aus anderen on noch nicht möglich. Sehr scharf ging ber Redner ben teueren Freunde" England ins Gericht, ber rigjahriger "Freundschaft" bem Lande viel mehr gebracht hat, als die jahrhundertelange Feind-Ruffen. Moch ein Weilchen und Defopotamien m meites Weigpten gewesen. Darum bat bie n lehter Beit Jeine "Freunde", sondern Berbiinmit Mit emem hoffnungsvollen Ausblid auf efull feinen Bortrag."

allein bie di r Francis u verfieber , gehorian und Francis

I Italien

12. Septer

ingen ver

12. Septe

maniens !

ten Din

einem m Beibe : Balfandi Rumine

rdichil bele tüpte bei

dicte m

relies.

chen Bertingerben abge erfolgung b 1915. Ind

O Romanier o. Dumin regleichenber sei Birman torm och pom Wellier oder Silve

pird am

bs 81/4

Lich otto

r in eine

Szeitung

e und i

des jun

n Regien

geftrigen B

Der une

ehr gut p

en. Sm

ber Gd

eigner

richt att.

d die

mber.

ungeichnung. Dem Behrmann Morel Bbb bei ber letten Unmefenheit Gr. Daj. bes Raifers meftlichen Rriegsschauplat, mobei herr Lob nismachtdienst zugeteilt war, mit der Medaille

A Kronenorden ausgezeichnet.

in baden bugger Siegerim Behrturnen. m am Sonntag in Frankfurt a. M. zum Austrag mmen Schlußwettkämpfen im Wehrturnen ift auch ehmburger als Sieger hervorgegangen. Der Sohn m Beigeordneten Rarl Bidel von hier, ber Bri-Porl Bidel am, Dillenburger Gymnafium, erhielt derimeter-Laufumit 12 2/5 Buntten ben 2. Breis Dreitampf mit! 63 Bunften ben 7. Breis.

abt Mot auf bie Rriegsgefangenen! da neulich ein Kriegsgefangener in Babensham Beim Aufichneiden fiel eine Kapsel heraus, bom Boften an fich genommen wurde. In n besand sich ein Bettelchen, worauf geschrieben und alles und vernichtet die Ernte!" Es empbaber, in ber jegigen Beit auf die Rriegsgeein wachsames Auge zu haben. Es ift vor a erforderlicht die Gefangenen nicht ohne Be-Don und gu ihren Arbeitsftellen geben gu laffen. 11. Sept. Borgeftern nachmittag 4 Uhr auf ber Rkeinbahn Selters Sachenburg ber inbach abgehende Zug. Auf dem Godderter Felde Majdine um und rif vier Berfouenwagen bie mit hinab. Mehrere Reifende murden ernftlich bert Forstmeister Schwab von Berichbach erlitt meitigen Mrad am Aniegeleut. Andere Dittamen teilsernmerlegt ober mit unerheblichen en davonar Coviel festgestellt werben tonnte, Unfall Durdrifeinen Schienenbruch verurfadit an ber Stelle, wo bas Ungliid geschah, macht ime eine fcarfe Rurve. Der Bertehr mußte unterbrochengworden, tonnte aber am anderen in vollemillmfange aufgenommen werden. ergten Wagen und die Maschine tonnten noch ben merben. g

1. 11. Gept. 9 Ginen taum glaublichen Dieben am Sanistagnachmittag im naben Dorfe vier Dabdjen aus Beglar. Die Rinder, ber von Schis 13 Jahren fteben, gingen in bessen Bewohner bis auf den seinen Mutagsnienden hausheren im Felde waren, und stahlen mer, ingidem ber Mann ichlief, aus ber ben Betrag von 250 DR. Später ftahlen uf ber Biegelhütte noch verschiedene Blafer leles andere. Bahrend fie bie geftohlenen Belbe verftedten, trugen fie bas Gelb in Strümpfen bei sich. Der Weilburger Poli-b, die jugenbliche Diebesbande in Obersbach Das Gett wurde bis auf 20 M., die sie n haben, bei ihnen gefunden. Die Rinder

Beglar guriidgebracht.

(Rheingau), 11. Gept. Der Mörder bes p wurde entbedt. Es ift ein aus Bayern er Schloffer namens Lubmig Ropp, ber in en Sabrit in Deftrich beschäftigt ift. Muf bes Mörders war eine Belohning von Befett. Der Berhaftete ift burch einen alle vermundet worden bei bem Busammendem Förster. Er ist 3. It. aus dem Felde eihalb er fein dem Kriegsgericht abgeurteilt

Nah und fern.

tuffifche Mingen im besetzten Gebiet.
berrespermeftung ordnete, um dem Mangel
ribemungen in den besetzten Gebieten bes n, die Herstellung von über 50 Millionen buingen in 1, 2 und 3 Kopeten an.

Der frühere Baulanermond im Caenftodauer

Rlofter Jasnagora, Damrius Mazoch, der wegen des Dia-mantenraubes am Muttergottes-Gnadenbild und der gemeinsam mit feiner Schwägerin und Geliebten Selene Masoch ausgeführten Tötung bes eigenen Bruders su lebenslänglichem Buchthaus verurteilt mar, ift im Bentralgefangnis bes Begirtsgerichts Betrifau geftorben.

O Die Brotfarte - ein begehrtes Objeft ber Gin-brecher. Infolge ber baufigen Einbruche in bie Raume ber ftabtischen Brotfommissionen bat fich der Berliner Magistrat veranlagt gesehen, diese Lotale — es find meist leerstebende Gastwirtschaften — nachts unter besondere Bewachung su ftellen.

O Die Arieg&anleihe. Auf die fünfte Arieg&anleihe erfolgten u. a. folgende Millionen-Beichnungen: Ober-baperiche Lundespersicherungsanstalt 3 Millionen, Bistoria-Bersicherung 15 Mill., Sparkasse Beine 1½ Mill., Spar-tasse Dülken 1 Mill., Areissparkasse Rotenburg 1 Mill.

o Maftregelung einer Getreibe . Berteilungoftelle. Der pon Breslauer Getreide · Groffirmen gegrundeten Getreide Berteilungsgefellschaft zu Breslau, die haupt-sächlich Gerstengeschäfte betrieb, ist das Oberkommissariat für Schlesien entzogen worden. Infolgedessen wird sich die Gefellichaft mahricheinlich auflösen.

o Bas ein Amerifaner bei und gefehen hat. Morris Epstein, ein Teilhaber einer Chicagoer Fleischfirma, teilte einem ameritanischen Blatt mit, er habe in Deutschland swei machtige Beppeline gefeben, die "Deutschland" und "Amerifa" biegen und für einen transatlantischen Dienft bestimmt seien. Die Luftichiffe hatten eine Tragfahigkeit von 60 Tonnen. Sie wurden sehr schnell sahren und seien bazu bestimmt, einen Bostbienst zwischen Deutschland und Newport einzurichten. — Die ganze Sache wird wohl barauf hinauslaufen, daß herr Epstein eben nur zwei Beppeline bei uns gesehen hat. Alles andere ift Bhantafie.

o Ginfturg ber Riefenbrude bei Onebec. Der Mittelbogen der großen Auslegerbrude über den Loreng. ftrom bei Quebec, der als Erfat für bie 1907 gebrochenen Brudenteile eingesett murde, ift ausammengebrochen. Biele Arbeiter fielen in ben Strom. Dan fürchtet, daß ber Berluft an Menichenleben groß ift. Die gefamte Schiffahrt auf bem St. Lorensitrom wurde infolge bes Ginfturges

ber Brude auf unbestimmte Beit eingestellt.

Stingefdleppte Malaria in Frankreich. In der Barifer Afabemie für Medigin machte Brofeffor Etienne Kartier Alademie für Medizin machte Profesior Etsenne aus Nancy Mitteilungen über das Wiederausseben eines alten Sumpfseberberdes in dem Tale der lothringischen Seille. Sumpfseber gab es in dieser Gegend schon in früheren Beiten, und es sind noch Gabelmücken (Anopheles, eine Gattung der Stechmücken mit rüssellangen Tastern), die allein imstande sind, den Malariaerreger vom franken auf den gesunden Wenichen zu übertragen, vorhanden. Professor Etiemen Menichen zu übertragen, vorhanden. Professor Etieme macht für das Wiederaussehen der Malaria Frankreichs Kolonialtrumen und die Einaehareneurseinenter verante. Rolonialtruppen und die Eingeborenenregimenter verant-wortlich: diefe Leute feien häufig Träger von Malaria-

@ Maffenflucht ber Bonboner bor ben Beppelinen. Anfolge der verheerenden Wirfung der leuten Zeppelin-Angriffe auf Loudon hat erneut eine Massenslucht reicher Bewohner der englischen Hauptstadt eingesetzt. Auch in der weniger gutgestellten Bevolferung berricht große Aufregung; Rellerwohnungen find ftart begehrt, ebenfo Baufer mit betonierten Aufboden, weshalb, viele Fabritgebaude in ihren unteren Stodwerfen gu Bohnraumen umgeftaltet wurden. Das hat eine Revolution auf dem Wohnungs-markte zur Folge gehabt. Auch die Lebensmittelpreise find nach dem letten Beppelin-Angriff fprunghaft gestiegen. Alles das hat in der Bevölkerung eine fehr gereizte Stimming erzeugt.

@ Wieber ein Riefenbrand in Beteroburg. Betersburger Safen brach ein Riefenbrand aus, dem eine Anzahl Getreideschiffe sum Opfer fielen. Es find große Mengen Getreide vernichtet worden, fo daß die Brotver-forgung der ruffischen Hauptstadt für die nachste Beit in Frage geftellt ericheint.

S Teilweise Specrung des Bafens Le Babre. In der Dafeneinfahrt von Le Davre stief ein englischer Dampfer mit einem frangofischen Schleppdampfer gu-fammen. Der Schlepper fant. Spater ftieft der englische Dampfer an die Hafenbrude an, die berart beschädigt murde, daß die Schiffe nicht mehr in das Baffin de l'Beure

Gemütlich. Kunde (nach dem Rasseren, zornig): "Na. der Junge hat mich schön zugerichtet, und da lachen Sie noch? Darüber fann ich durchans nicht lachen!" Barbier: "Ja. Sie haben eben toan Dumor!" — Der Kriminalist zu Dause. "D. ich sehe, Frau, du hast wieder ein neues Mädchen." "Boher weißt du denn das?" "Nun, ich sinde hier auf meinem Suppenteller doch einen neuen Fingeraddruck." — Kindermund, "Mutter, gehören meine Ohren zu meinem Hals oder zu meinem Gesicht?" "Wieso denn, Frihchen?" "Na. du bast doch der Minna gesagt, sie solle mein Gesicht waschen, und da will sie jedt die Ohren auch waschen!" (Fliegende BL)

Eine neue Mobilmachung für das heimatheer.

Durch febe Ariegsanleibe ergeht eine neue Mobilnachung an alle, die warm und weich in ber geschütten Deimat figen. Sage nicht: 3ch habe icon früher gezeichnet! Unfere Solbaten fagen auch nicht: 3ch habe icon früher gefämpft! Tag und Racht liegen fie auf blutiger Bacht: Behntausende haben schon auf allen Kriegsschauplätzen ge-litten und gestritten, und verwundet, kaum gesundet, zahlen sie dem Feinde heim mit den sidernden und rieselnden Tropfen ihres warmen, roten Lebensblutes. Wer dürste da jagen oder nur stüstern: Ich habe schon früher gezeichnet!? Ber aber früher nicht geichnen tonnte ober nicht wollte, weil tr ein elender Drudeberger war, der raffe fich auf gur 5. Kriegsanleibe. Er mußte sonft por Scham in den Untertand friechen, wenn unfere Felbgrauen beimfehren,

"Oh, schöner Tag, wenn endlich der Soldat Ins Leben heimfehrt, in die Menschlichkeit, Zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten Und heimwärts schlägt der sanste Friedensmarsch."

Ob diefer Tag nah ober fern — er ift unlösbar auch mit bem heimatheer verfnüpft, weil Gelb, uneudlich viel Belb aum Kriegen und Siegen gebort. Aber 36 Milliarben

Mark haben wir schon zum Schreden der Feinde ins Feld gestellt! Ich muß erst tief Utem holen, baß ich diese glorteiche Babl aussprechen kann. Dem Geighals läuft bei all bem Gelb bas Baffer im Munde zusammen, dem Bateranbefreunde aber werden die Augen feucht vor ftolger Freude.

Aber wogn branden wir fo unendlich viel Beld? Fur uns felber, für unfere Solbaten, für unfere Bater und Bruber und Rachbarn, bag fie reichlich ausgerüftet find und ordentlich zu effen haben, daß fie als Berwundete ihre gute Pflege finden und, wenn es fein muß, ür den Winterseldzug warm eingewidelt werden. Wer nicht für Kriegsgelb forgt, ber forgt auch nicht für die Beimat and die eigenen Angehörigen, der ist nicht wert, daß ein Tropfen Blut für ihn vergossen wird. Und unendlich viel Kriegsgeld brauchen wir jeden Tag, jede Stunde. Der jrühere Schatzmeister des Deutschen Reiches, Reichsschatzleftetär Dr. Helfferich, hat ausgerechnet, daß wir jeden Wonat ungefähr zwei Milliarden Mark für den Krieg aus. geben milfen: bas macht für den Tag über 66 Millionen, für die Stunde fast 3 Millionen, und für die Sekunde gar noch 770 Mart. Unfere Feinde brauchen freilich noch viel mehr, England 3. B. täglich 120 Millionen Mart, und Amerika lacht fich babei ins Faustchen. Solche Kriegskoften helfen uns zwar mittelbar, aber wir tonnen boch feinen ein-zigen Soldaten bavon ausruften. Und viel, viel Gelb brauchen wir noch bis jum flegreichen Ende! Die filbernen Rugeln ber Englander, die uns besiegen follten, muffen wir felbft ins Rollen bringen.

Bie mare es uns ergangen, wenn ruffische Robeit, rangosische Rachsucht und englischer Sohn über uns hereingebrochen maren! Die furchtbaren Greuel in Oftpreußen haben uns eine ergreifende Feldpredigt gehalten, und mas bie anderen Feinde in ohnmächtiger But uns noch heute androhen, fonnen wir jeden Tag aus den Beitungen lefen. Bei dem gewaltigen Ansturm von allen Seiten war es wahrhaftig nicht felbstverständlich, daß alles fo gekommen ift, wie es jest groß und hoffnungsvoll por uns liegt. Unfere lieben Solbaten haben jeden von uns, unfere Eltern und Beschwifter, unfere Schulen und Rirchen, unfer Sab und But mit Leib und Leben verteidigt; wir burfen fie nimmermehr im Stich laffen und wollen auch nicht bulben, bag andere fie treulos verlaffen. Ohne Belb aber fonnen fie nicht weiter flegen. Webe uns, wenn unfere beimfehrenden Baterlandsverteibiger mit Erbitterung fagen burften: Bon ben Feinden nicht befiegt, aber von ben Freunden verlaffen! Wer fich nicht an der Kriegsanleihe beteiligt, der begeht eine schwarze Tat des Undants. Der fagt zu unserem Kaiser im ergrauten Kriegshaar: Du bist wohl immer mit dabei in Wind und Wetter, in West und Ost, aber ich helse dir nicht mehr! Der sagt zum Feldmarschall Hindenburg: Du hast zwar noch im weißen Haar die empfangen von Williomen Soldaten an der unendlich under Officent aber ich helse die vielen an der unendlich angen Oftfront, aber ich helfe bir nicht mehr! Der fagt gu ben fuhnen Seglern der Lufte: Und steigt ihr empor und spaht und fampft wie die Abler, ich helfe euch nicht mehr! Und brecht ihr gusammen zwischen Simmel und Erde ohne Anter und Boden, ich halte mein Geld fest! Der fagt zu den fterbenden Siegern vom Stagerrat: Grugt England, ich werse euch kein Reitungsseil zu! Der sagt zu ben U-Boot-Belben ber nassen dunkeln Tiefe: Ich halte mein Schisschen im trochnen! Ach, der sagt endlich zu jedem Musketier: Du liegst wohl in Eis und Schnee für uns im Schübengraben und fturmft in Sonnenglut mit Sandgranaten gegen ben Geind, aber ich belfe bir nicht mehr! Pfut, bes ichwarzen Undante!

In manchen Golbatenbriefen aus bem Felbe haben wir die Frage gelefen: Denft man in ber Beimat auch an uns? Bie aus großen sehnsüchtigen Augen spricht baraus bie Derzensqual eines Menschen, ber sich für andere hinopsert und nicht weiß, ob er Dank erntet. Denkt man in der Beimat auch an und? Gib Antwort, aber nicht mit iconen Worten, sondern durch die 5. Kriegsanleihe! Wenn bann im Oftober die Blätter fallen, dann geht ein freudig Raunen und Rauschen durch Millionen Heimatstreiter, und die Milliarden antworten: 3a, wir benfen an euch!

Unfere Feinde fürchten nicht bloß unfere Waffen, sondern auch unfer Gelb. Mit bem Schwerte fonnten fle uns nicht unterfriegen, mit hunger und Luge auch nicht, benn wir wurden immer fparfamer und liegen die Bahrheit fprechen; nun liegen fie schabenfroh auf ber Lauer, haben felbst fast nichts mehr zu beißen und zu brechen und hoffen und harren boch auf unferen leeren Gelbbeutel. Aber Soffen und harren macht manchen zum Rarren. Ich ahne ichon, wie bas hurra über alle Länder und Meere fliegt: Die deutsche Heimarmee hat wieder einen großen Sieg errungen durch die neue Kriegsanleihe. Ich höre schon, wie unsere Feinde die Riesen-summe versteinern, weil sie ihnen wie ein drohender Recke erscheint, und ich sehe schon, wie die Gloden auf allen Kirchen und Kapellen leise schwingen und singen, weil die Kriegsanleihe ben furchtbaren Krieg abkurzt und ben jubelnden Friedenstag näherruckt. Oh, möchten boch alle, alle mit-fiegen! Mit jeder Mark zur Kriegsanleihe flechten wir ein Lorbeerblatt in den großen raufchenden Sieges- und Friedens-franz, der unfere beimtehrenden Truppen fcmulden foll.

Reiner barf benten ober fagen: Auf meine paar Mart kommt es doch wohl nicht an. Auf jede Mark kommt es an, und gerade auf dich kommt es an wie auf jeden Soldsten! Oder sagft du auch bei den geltenden Höchtpreisen: Auf mich kommt es nicht an, ich sordere wie in Eriebenkreiten: Auf mich kommt es nicht an, ich sordere wie in Eriebenkreiten: Friedenszeiten!? Gerade die fleineren Beichnungen haben bei den fruberen Kriegsanleihen fast 18 Milliarden eingebracht, bie fich auf 13 Millionen Gingelzeichnungen verteilten. Gewiß werden auch die großen Bermögens-verwaltungen und reichen Leute wieder tüchtig mitzeichnen; sie haben Baterlandsliebe und Geschäftsverständnis genug dafür, doch ihre Zahl ist viel zu klein, wo Milliarden in Frage fteben. Aber viele Rorner machen einen Saufen, viele Bache einen Strom, viele Mart eine Million. 3m porigen Derbit haben fleißige Rinber bie Rachlefe auf ben Stoppeln gehalten. Was follen ein paar Sandvoll Ahren, tonnte man fagen. Sei ftill! Weil es viele, viele taten, ifi mehr Korn zusammengekommen, als ein Dutend Großgrund-besitzer einfahren konnten. Dasselbe meint auch der Dichter Rückert mit seinem weisen Sprüchlein:

"Benn bie Bafferlein famen guhauf, gab' es mobl einen Bluß, Weil jebes nimmt feinen eigenen Lauf, eins ohne bas anbre vertrodnen muß."

Bie aber die Ballerlein in Millionen Tropfen um

Minnfalen von Ader und Biefe, aus Feld und Bald, aus Stadt und Sand gu unferen freien beutschen Stromen anwachfen, fo muffen Bauern und Burger, Arbeiter und Sandmerfer, Beamte und Rentner, Raufleute und Fabrifherren, Rinder und Greife, Berichwender und Geighalfe bas Gelb jufammenfliegen laffen ju bem gewaltigen Strome einer neuen Kriegsanleihe. Und biefer Milliardenstrom hat por allen anderen Stomen noch eins voraus : Er entspringt und mündet im eigenen Baterlande. Ift bas nicht ein frucht-

Ber bem Baterlande burch die Rriege. anleihe einen Dienft erweift, ift fich felbft ber befte Freund. Darum werden auch biejenigen geichnen, benen ber Gelbbeutel naberfteht als bas Baterland. Leihe mir 95 Mart, fagt bas Reich bei ber 5. Kriegsanleihe, fo zahle ich bir 100 Mart auf Schatzanweifung gurud; leibe mir 950 Mart, fo befommit du auf Jahr und Tag 1000 Mart wieder. Wo in aller Welt wird dir ein folches Beichaft angeboten ?! Lauf boch umber in Stadt und Land wer ichenft bir einen Taler ober eine Mart? Deutsche Reich tut es, und bu brauchft nicht einmal "Dante fcon" zu fagen. Und wer zahlt dir punfilich und halbjahrlich noch 41/2 pom Sundert Binsen bagu? Das tut wieder bas Reich. Die Sparkaffe gibt 4 v. S. Laf beine 100 oder 500 Mart dort liegen, und bu haft in 10 Jahren 5 oder 25 Mart weniger als bei der Kriegsanleihe. Ober jahle bloß 95 Mart ein und fage nach 10 Jahren, du möchtest gern 100 Mark wiederhaben und dazu die Linsen von 100 Mark, nicht von 95 Mark, für 10 Jahre. Man wird dich auslachen! Du hast die Bahl, sagt serner das Reich; leihe mir 98 Mark, so gebe ich die eine Schuldver-schulck ung über 100 Mark; leihe mir 490 Mark, so er-hältst du eine solche über 500 Mark usw. bis in die Mil-3d frage noch einmal: Ber fcentt bir 2 ober 10 ober 100 Mart in biefer teuren Beit, und wer gahlt bir obendrein für biefe Anleihe 5 Brogent Binfen ? Aber vielleicht möchteit bu bein Gelb einem guten Freunde leiben und vergiffest babei gang, bag bas Baterland ber befte Freund ift. Er zahlt mohl auch 41/2 oder 5 Brogent, aber für 100 Mart, nicht für 95 ober 98 Mart. Und wenn er in Sorge und Rot gerat, wo bleiben bann bie Binfen ? Willft bu ihn mahnen und pfanden? Bei ber Schat-anweisung und ber Schulbverschreibung (beide auch Kriegsanleiben genannt) brauchit bu halbjahrlich nur ben Binsichetn abzuschnetden und in Zahlung zu geben, so ist alles erledigt ohne Rudficht, Mahnung und Bergögerung. Das Abidneiden ift eine icone Arbeit, viel mehr angenehm als anstrengenb.

Woher bu bas Welb nehmen follft für bie 5. Rriegennleihe? 2Bo immer bu es befommen fannft, ohne ju ftehlen. Es handelt fich um ein ehrlich Geschäft; mehr noch: das Baterland ruft, und Sieg und Frieden ist mit in deine Hand gegeben. Klopfe an bei den Sparkassen und Darlehnsvereinen, wo du noch ein Guthaben hast; benute die anftandige Gelegenheit, um alte Ausstande beigutreiben, und raffe gufammen, mas ginslos in verfdwiegenen Gelb notwendig. Wer 3. B. 1000 Mart anmelbet, brauchi erst zu folgenden Terminen zu zahlen: 18. Oftober (30 Broz.), 24. November (20 Broz.), 9. Januar und 6. Februar (je 25 Broz.). Wer nur 100 Mark anmeldet, darf bis zum 6. Februar mit der ganzen Bahlung warten. Aber verschlebe bie Anmelbung ober Beichnung nicht bis auf bie letten Tage! Das Deutsche Reich lauft feinem nach: am 5. Oftober ift die Frift verftrichen, und die Anmeldeflappe wird gu-

Beichne reichlich gum vaterlandifchen Dante, wenn ber Bert beine Ader und Ställe gefegnet hat, wenn beine Bert. fratt im Betriebe blieb, wenn bein Arbeitslohn geftiegen ifi ober ber Burgengel bes Krieges an beiner Sutte vorüber-ging. Beidne nach Kraften jur Mufbefferung beiner Lage, wenn bu unter bem Kriege wirtschaftlich gelitten baft, ber Witme vergleichbar, die ihr lettes Scherflein in den Opfertalten warf. Beichnet alle jum Chrendenkmal für bie Gefallenen, die ihr Lettes und Bestes für Heimat und Baterland gegeben haben! Mir ift, als hörte ich aus fernen, fernen Grabern von welfcher Erbe und ruffifchem Sande, aus den Schluchten der Karpathen und den Tiefen bes Meeres bie Mahnungsftimme bes Belbenjunglings Theobor Rorner: "Bergift, mein Boll, bie treuen Toten

Wir haben oft gehort, wie ber beliebte Offizier und ber folichte Soldat bie Rameraden burch Wort und Beifpiel fortriffen gum flegreichen Sturme, ober wie fie nicht rafteten und ruhten, bis fie ben Bermundeten geborgen hatten. Das find wiederum Beispiele für das Beimatheer. Wo bu auch ftehft im burgerlichen Leben, hoch ober niedrig, bu fannfi burch lebendig Bort und Beifpiel andere mit fortreißen gut legreichen Kriegsanleihe, und wenn er icon verwundet ifi burd Gleichgültigfeit ober Diftrauen, rafte und ruhe nicht, bis er geborgen ift fur unfere große vaterlandifche Sache Und wieder haben wir gehort in feliger Jugenbzeit: Das Gebet ber Rinber bringt burch bie Bolfen. Dann wird auch auf ben Gelbern, bie burch bie Sanbe ber Rinber und Schulen ber Rriegsanleihe zufließen follen. Gottes Segen und beutiche Siegestraft ruben. Bergig bas nicht, wemt beine Lieblinge, für beren Bufunft Millionen tampfen und bluten, um eine Beifteuer aur Arteasgnleihe bitten!

Du willst auch fluffiges Geld behalten fur bie Zutunft? Ach ja, bu möchtest beine Berkstatt er-weitern, beine Scheuern größer bauen oder einen Garten taufen; bein Sohn foll studieren und beine Tochter will heiraten — alles gut und schön, aber fluffiges Gelb brauchst bu bagu nicht verstauen, und ein hochgemutes beutsches Mabden mit Kriegsanleihen und vaterlandifchem Sinn möchte ich schon gleich in meine Arme schliegen. Wenn bie Beit gefommen ift, tannft bu boch beine Rriegsanleihen gut verfaufen ober tannft fie verpfanden bei ber Spartaffe ober ben Reichsbarlehnstaffen, die auch ficher nach bem Rriege fo lange bestehen bleiben, als ein Bedurfnis vorliegt. Um fluffiges Geld brauchst du also niemals zu bangen, so lange du Kriegsanleihen haft.

Aber wie ift es mit ber Gicherheit ber Briegeanleiben? fragen Berr Angftmeier und Fraulein Sitterig mie aus einem Munbe. Gei rubig, fieber Angftmeier, unfer Baterland ift groß und reich und treu. Es ftellt fich felbft gur Sicherheit mit feiner Ehre und mit feiner und aller Bunbesftaaten Steuerfraft, mit feinen Gifenbahnen unb Staatsgebanben, mit feinen Forften und gewerblichen Unlagen, und ber gute Wille wird gemahrleiftet burch bie Reichsgesehe und burch unsere Abgeordneten, die felbft mohl ohne Ausnahme Kriegsanleihen haben. Und die Bahlung ber Binfen in ber versprochenen Sohe und Beitdauer iff as Kapital. Für Fräulein Bitterig noch an die 400 000 Quadratfiloebenfo ficher wie bas Rapital. meter Feindesland fest in der Hand, ein merivolles Biand, fast so groß wie das Deutsche Reich selbst. — Wenn alles aut aebt. flüstert Tante Miesmacher? haben wir

Ach ja, bei ber erften Rriegsanleihe hatte fle fluftern tonnen; wenn fie es aber jest noch tut fie nach Rugland, von Bofen aus 13 Stunden in DeBug burch erobertes Land an bie unburg. Sindenburg-Gront geraft fein, ober an bie Som Schnede in acht Wochen weiter gefommen min Englander und Frangofen, und fie wird mit e feben, wie alles gut geht. — Auch unfere b Spartaffen tonnen feine großere Sicherheit bieten Reich. Wenn aber ber Feind über uns berein mare, fo murben auch fie ins Banten gefommen fe einmal die Sparkassen in Arras, Ppern und Beth viel ihre beliehenen Häuser, Baupläte und Ader ne sind! Es gibt aber Leute, die sind noch fläger w sichtiger als Herr Angstmeier, Fräulein Bitterig w Miesmacher. Und doch haben sie viele Willionen für Stiffungen und Munbel ben Sparfaffen entnon bie Kriegsanleiben nutbar gemacht. Und bie p Sparfaffen felber, bie boch gewöhnlich nur gur 8 Bertes beleihen, haben Millionen und aber Dil anleihen gezeichnet, und da will noch einer frage mit der Sicherheit steht? Run gut, so sage ich bundig: Die Kriegsanleihen fallen erst mit dem Reich, und das Deutsche Reich steht so fest wie der über uns. Aber nun kommt alle her — auch be meier, Fraulein Bitterig und Tante Diesmacher mit bem gangen großen Seimatheer bes beutiden Seil und Sieg in Oft und West über Land

burch unfere herrlichen Eruppen; Seil und Gir auch ino aus und Gutte und chrenvollen? Durchunjere 5. Ariegeanleihel

Volke- und Kriegewirtschaft.

* Neue Döchstyreise für Granven. Der Bunde verfügt: § 1. Der Preis für Gerstengrauven Gund Gerstenoritse das bei der Beräußerung durch zeuger, vordebaltlich der Bettimmung im § 2 20 Piennig für 100 Kilogramm drutto nicht steigen. Die Leiferung zu diesem Preise frei Eisendahnstation des Empianaers einschließe zu erfolgen. § 2. Gerstengraupen (Hollgerste) mit grüße dürfen im Rieinversauf zu feinem döheren in zu 30 Viennig das Pfund verfauft werden. McKengilt der Bersauf an den Berbraucher in Mengen westund und weniger. Bei allen übrigen Bersäufen der Beitaltschaftlich der Borschrift im § 1. der Preis unter der verfaufspreise bleiben. * Rene Dochftpreife für Granven. Der Bund

* Die immer noch hier und da übermäßigen Pipreise veranlassen die Meickstelle für Gemüse wis folgender Darlegung: "Die Händler halten seit Gehalten feit Gehalten seit Gehalten feit Gehalten feit Gehalten seit Gehalten sein Gehalten seit Gehalten gen werden mit der Entsiehung der Erseise Gandel. Mehrforderungen mit Gesängnis und geahndet. In gleicher Beise wird auch bei andem und Futtermitteln versahren. Dem sausenden Eulisten gehalten seinen Berstoß aur vollzeisigen Anzeige us in fürzester Frist werden dann geordnete Zustände

Deffentlicher Betterbienft Boraussichtliche Witterung für Donnerstag, 14.5 Gingelne Regenfälle, fühl.

> Gur Die Schriftleitung und Angeigen verantmi Theobor Rirchhübel in Dachenburg

tag, ben 14. b. Dits., bei bem Detgermeifter Rarl Rramer bie Abgabe bes Fleisches an Die Ginwohner ber Stabt. Die Abgabe ift wie folgt geregelt:

8-11 Uhr vorm. an biejenigen, welche voriges Mal fein Gleifch erhielten. an die Inhaber der Brotfarten mit 101 - 200Mrn. an die Inhaber $1-2^{1}/_{2}$ " nodym. berBrotfarten mit 201 - 300Min. an bie Inhaber berBrotfarten mit 301 - 400

Mrn. an die Inhaber berBrotfarten mit an die Inhaber der Brotfarten mit Mrn. 1 - 100.

Es find also Brot- und Fleischkarten vorzulegen. Die Abgabe des Fleisches an die Landbewohner erfolgt bei bem Meggermeister Beinrich Groß und zwar für die jenigen, welche das lette Dal fein Gleifch befommen haben, pon 8-12 Uhr vormittags, an alle llebrigen von 1 Uhr nachmittags ab.

Berabreicht wird pro Berfon 1/4 Bfund. Sachenburg, ben 12. 9. 1916. Der Bürgermeifter.

Diejenigen Berfonen, welche im Laufe bes Ralenberjahres 1917 bas Gewerbe im Umbergiehen betreiben wollen, haben fich bis fpateftens jum 15. Ottober bei ber unterzeichneten Stelle wegen Erlangung bes erforderlichen Gewerbescheins zu melben. Rur bei Einhaltung bieses Termins tonnen bie Gewerbetreibenden bestimmt barauf rechnen, daß die Wandergewerbescheine bis zum 1. Januar 1917 auf der Stadtkasse zur Einlösung bereit liegen, mährend bei späterer Antragstellung infolge der großen Masse der auszusertigenden Scheine die Fertigstellung der felben bis ju bem gedachten Termine fich erfahrungsgemäß in den meiften Fällen nicht ermöglichen läßt.

Sachenburg, ben 9. 9. 1916. Die Boligeiverwaltung. Der Bürgermeifter.

Medizinal-Kognak

zu haben bei Rarl Dasbad, Drogerie, Bachenburg.

Mm Montag, ben 18. September, abende 81/2 Uhr findet in ber Turnhalle bei der Stadtichule ein Bortragsabend ftatt. Der kaiserlich ottomanische Ingenieur Santo Bey de Semo hält einen Bortrag mit Lichtbilbern über:

Berlin—Bagdad

Mejopotamien (Bergangenheit, Gegenwart, Zufunft). Cintrittspreife:

1. nummerierter Blat; im Borvertauf bei R. Bungeroth 1 DR. 2. nicht nummerierter Plat an ber Raffe 50 Bfg. Ein etwaiger Ueberfchuß findet jur Rriegshilfe Bermenbung.

Bu gablreichem Besuche labet ein Der Borftand.

401-Schluß Zur Versendung ins Feld:

Borfdriftsmäßige

Leinen-Aldreffen für Bakete Seldpoftichachteln in allen Größen Feldpoftkarten

Briefpapier mit Umlchlägen in Mappen in berichiedenften Musführnngen find vorrätig in ber

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sachenburg, Bilbelmftrafe.

Groke Auswahl

Herren- und Knaben-Anzügen

= Tapeten = in ftets neuen Muftern.

Pickel Inb. Carl Pickel Sachenburg.

Drucksachen für den Familienbedarf in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buchdruckerei Th. Kirchhübel, Hachenburg.

Gegen Abgabe der Fleischkarten erfolgt am Donners. Volksbildungsverein Hachenburg. Zwiebel Dauerware! Zwiebel 14. d. Mts., bei dem Mehgermeister Karl Krämer Grober Zwiebelmarkt in haden

Bertaufe am Donnerstag, Den 14. 30 prima helle fleine Zwiebeln (2) gum Aufbewahren) 10 Bfb. nur 1,80 Bentner-Saden 16 Dt. Teilweile Einmachen geeignet.

Ferner: eine Partie Ginmagguria

3ch mache ben Bewohnern von Sachenbur gegend höft. befannt, bag ber porftebende Pro prima 8 miebeln ein billiger und bies ber tauf in diesem Jahre ift, weil ich fpater bi ben gleichen Breis nicht liefern tann. Auch daß wir es mit abgelagerter, trodener Ban haben und nicht mit Geldmare, benn Felbn ben Bentner für 10 DR. liefern, vermag abet? geehrten Kundichaft nicht zum Rauf ans Ware schnell fault.

Bertauf bon morgens 8 Uhr bis mittagi Georg Heimanns, &

NB. Raufe am Donnerstag nachmittag Sachenburg 3weischen an jum Berfand. auf bem Martt. Die Zweischen merben im verschiedt und tonnen am Bahnhof abgewegen

Feldpolf-Kartons in allen Größen bei

Beinr. Orthey, Bachenburg.

garetter direkt von der Fabrik zu Originalpreisen 100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.30 100

4,2 2.75 6.2 3,90 ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik Goldenes KÖLN, Ehrenstraße 34.

moblienes in fcbiner Lage

Rau Bahle höchite

E. Schulte,

Bernfteinfari Dasta H der ach 20min

> Buijdrift ibler So

riec Bidtige

Beptemi Inspen in den därgen für Sublung Hui

beuticher

tegemal

eine fint feir á amtli Teglenn Die nten ibeit @ Barum Borrat Mbiper Das 1 e nicht er" ift r leihert

die im S

ufte in

auf be lett g mus in daitsre ingip i ten bes l fich Individ m Gem if Bring mgen in en. Di g überl indliche

nd fie u utichlan aus in mte Ar

Der Ster revolungen Beiten Bed im Bed im Bed in Bed in ben icht ma